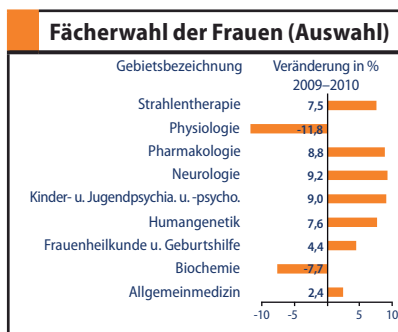


Fächerwahl: Frauen lieben Kopf und Psyche

Wo halten sich Frauen in der Medizin auf? Letztes Jahr konnten im Vergleich zum Vorjahr besonders die neurologisch/psychiatrischen Fächer einen Zuwachs verzeichnen. Insgesamt waren 2010 143.553 Ärztinnen medizinisch tätig, was einen Zuwachs um 4,3% im Vergleich zum Vorjahr bedeutet.

Statistik der BÄK



Oft krank: Mandeln raus hilft nicht

Wer hofft, durch eine Entfernung der Rachenmandeln bei Kindern die Häufigkeit von Atemwegsinfekten zu reduzieren, der wird durch eine aktuelle Studie enttäuscht: Bei den 111 untersuchten Kindern im brachte die Adenoidektomie im Vergleich zur abwartenden Haltung keinen Vorteil. Dagegen war die Zahl der Fiebertage sogar höher.

BMJ 2011, 343:d5154

Sonnenbrille: nicht nur cool, auch gesund

Mehr als nur cool: Sonnenbrillen tragen zur Augengesundheit bei. Wie deutsche Forscher jetzt festgestellt haben, kann Sonnenlicht die Entstehung einer altersabhängigen Makuladegeneration fördern. Dabei führte die Lichtexposition zur gleichen Schädigung (z.B. Abnahme der Vitalität und Apoptose-Induktion) der untersuchten Zellkulturen, wie die Behandlung mit Wasserstoff.

Klin Monbl Augenheilkd 2011, online first

Nur mit Blut und schon in der 10. Woche! Streit um Trisomie-Frühtest

Ein neuer Frühtest auf Trisomie 21 sorgt für Diskussion: Bereits in der 10. Schwangerschaftswoche lässt sich die Erkrankung nur anhand einer mütterlichen Blutuntersuchung feststellen. Kritiker sehen darin „eine Behinderten-Diskriminierung in der schlimmsten Form.“

Per DNA-Test an Zellen aus dem Blut Schwangerer lässt sich ein Down-Syndrom pränatal recht sicher diagnostizieren, wie Forscher in Großbritannien, in China und in den Niederlanden herausgefunden haben. Mit einer von zwei geprüften DNA-Nachweismethoden gelang es in der Pilotstudie mit fast 580 Schwangeren im ersten Trimester, die Trisomie 21 mit einer Sensitivität von 100% und mit einer Spezifität von fast 98% zu diagnostizieren.

Rasterfahndung oder Risikoreduktion?

Weil das Bundesforschungsministerium die Entwicklung des Frühtests mit 230.000 Euro gefördert hat, ist es nun zu

einem heftigen Streit mit dem Behindertenbeauftragten der Bundesregierung, Hubert Hüppe (CDU), gekommen. Hüppe hatte in einem Interview mit dem Berliner „Tagesspiegel“ gesagt: „Das ist Behinderten-Diskriminierung in der schlimmsten Form.“ Bei dem Test handle es sich um „Rasterfahndung, mit dem einzigen Ziel, Menschen mit Behinderungen auszusortieren und zu töten“. Unterstützung erhielt Hüppe dabei von Unionsfraktionsvize Johannes Singhammer (CSU).

Der parlamentarische Staatssekretär im Bundesforschungsministerium, Thomas Rachel, hat die Kritik seiner Unionskollegen in scharfer Form zurückgewiesen. „Die Kritik von Herrn Hüppe ist absurd und nimmt zudem eine größere Gefährdung von Mutter und Kind beim derzeitigen Diagnoseverfahren in Kauf“, sagt Rachel. Die bisher meistens angewandte Fruchtwasseruntersuchung führe zu einem erhöhten Fehlgeburtsrisiko. Eine alternative sichere Methode, ohne entsprechendes Risiko, sei daher ein echter Fortschritt. GATC Biotech will den pränatalen Diagnostiktest bis Ende dieses Jahres auf den Markt bringen. (ple/chb) BMJ 2011, 342:c7401, Ärztezeitung 31.08.2011

„O'zapft is!“ Blutleer durch zu viele Blutabnahmen

Anämie hausgemacht! Wird Patienten nach einem akutem Herzinfarkt in der Klinik zu Diagnosezwecken vermehrt Blut abgenommen, kann das zur Blutarmut führen.

Schon wieder Blut abnehmen? Die überraschte Frage so manch eines Patienten ist durchaus sinnvoll. US-amerikanische Wissenschaftler aus Kansas City, Missouri, stellten in einer Untersuchung mit über 17.000 Patienten mit akutem Myokardinfarkt fest, dass das entnomme-

ne Blutvolumen mit dem Anämierisiko korrelierte.

Alle Patienten waren zum Zeitpunkt der Einlieferung nicht anämisch. Im Laufe der stationären Behandlung entwickelten 3551 Patienten (20%) eine moderate bis schwere Blutarmut (Hämoglobinlevel bis <11 g/dl). Diesen Patienten wurde während des Krankenhausaufenthaltes durchschnittlich 100 ml mehr Blut entnommen als denjenigen ohne Anämie. (dk)

Salisbury AC et al, Arch Intern Med 2011, online first